



BMVIT - II/INFRA4 (Gesamtverkehr)

Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: infra4@bmvit.gv.at
Internet: www.bmvit.gv.at

(Antwort bitte unter Anführung der GZ.
an die oben angeführte E-Mail-Adresse)



GZ. BMVIT-323.330/0001-II/INFRA4/2016 DVR:0000175

Ministero dell'Ambiente e della tutela del territorio e del mare,
Direzione Generale per le valutazioni e autorizzazioni ambientali,
Via Cristoforo Colombo, 44
00147 Roma

by e-mail: dva@minambiente.it

In Kopie z.K. an:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Abteilung I/1, Anlagenbezogener Umweltschutz und Umweltbewertung
Espoo Kontaktstelle
ursula.platzer@bmlfuw.gv.at
Johannes.kresbach@bmlfuw.gv.at

In Kopie z.K. an:

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
z.H.
MAILAND-GK@bmeia.gv.at
AbtIII6@bmeia.gv.at
abtiii7@bmeia.gv.at
Marlene.FORNAROLI@bmeia.gv.at

Wien, am 22.03.2016

Betreff: Öffentlicher Konsultationsprozess im Rahmen der strategischen Umweltprüfung zum Programm Infrastrukturenanhang zum Dokument Wirtschaft und Finanzen („Allegato Infrastrutture al Documento di Economia e Finanza“); Verbalnote Nr. 3015/182225 vom 31.08.2015

Sehr geehrte Damen und Herren!

In gegenständlicher Angelegenheit einer grenzüberschreitenden Beteiligung für eine Strategische Umweltprüfung (SUP) über das Infrastrukturentwicklungsprogramm Italiens „Allegato Infrastrutture al Documento di Economia e Finanza“ hat das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und

Technologie die von italienischer Seite übermittelten Unterlagen auf seiner Internetseite veröffentlicht und Umweltstellen, Bundesländer, Infrastrukturgesellschaften sowie der Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Abgabe von Stellungnahmen eingeräumt.

Nach Abschluss des Beteiligungsprozesses verbleibt die beiliegende Stellungnahme des Amtes der Tiroler Landesregierung vom 15.03.2016 um deren Kenntnisnahme höflich ersucht wird.

Im Falle von Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Kontaktadresse infra4@bmvit.gv.at zur Verfügung!

Beilage erwähnt!

Für den Bundesminister:
Dipl.-Ing. Florian Matiasek

Ihr(e) Sachbearbeiter(in):
Dipl.-Ing. Florian Matiasek
Tel.Nr.: +43 (1) 71162 65 1703
E-Mail: Florian.Matiasek@bmvit.gv.at

Arbeitsübersetzung / courtesy translation

Subject: *Public consultation process for the strategic environmental assessment (SEA) related to the Infrastructure Development Programm („Allegato Infrastrutture al Documento di Economia e Finanza“); Communication No. 3015/182225 dated 31 August 2015*

Dear Sir or Madam,

referring to the issue of a transboundary consultation regarding the Strategic Environmental Assessment for the Italian Infrastructure Development Programm „Allegato Infrastrutture“, the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology published the relevant documents on its website and initiated a consultation process with environmental agencies, the Bundesländer (federal provinces), public infrastructure companies and the general public.

By completion of this process, one statement by the Tyrolean provincial government was received on 15 March 2016. You are kindly requested to take note of this statement attached to this message.

In case of questions arising related to this matter you are kindly invited to establish contact with us via: infra4@bmvit.gv.at.

Attachment noted!

Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
 <small>Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie</small>	Datum	2016-03-22T10:27:28+01:00
	Seriennummer	1536119
Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT	
Signaturwert	M2BqYi1QpWM5tIN/RrqMLsRpb1nOTGOccy7rqe94mGDaiMHvx81ZDXE+/tHUx+uQyFb4QjZIXOz+F18aog1F2ttVkjsi4IMM26YPYubJzW3lrjT/HeYWCluMiK11y5XVJkfr/l5wTtq/+dqjBU/9JzAmk5KPxLHOpl/awfIHBUHR9pVJvZ9L8LT5rJtirIKpeqo whmBFnHrrcLYonCinZXq/7Q28/S/0Rr7etO9uRBLg43p5zSBQLj8qhVpyzYsiW1SjopQPu236xX1alU7UVhulN1geftHYaKHlpt0qjr2lJBlhBc3lf+qrmtV/C36qAem75Ky/dPekwjl3j3uCW==	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at/	



Amtssigniert. SID2016031077778
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Amt der Tiroler Landesregierung

**Abteilung Umweltschutz
Rechtliche Angelegenheiten**

Mag. Johanna Pirchmoser

Telefon +43(0)512/508-3441

Fax +43(0)512/508-743455

umweltschutz@tirol.gv.at

DVR:0059463

UID: ATU36970505

Bundesministerium für Verkehr, Innovation
und Technologie
II/Infra4 – Gesamtverkehr
zH DI Florian Matiassek

per E-Mail:

florian.matiassek@bmvit.gv.at

**Infrastrukturprogramm "Allegato Infrastrutture", Italien;
Grenzüberschreitendes SUP-Verfahren;
STELLUNGNAHME des Landes Tirol**

Geschäftszahl U-UVP-13/8-2015

Innsbruck, 14.03.2016

Sehr geehrter Herr DI Matiassek!

Von Italien wurde im September 2015 über das BMEIA an Österreich eine Notifikation nach der Espoo-Konvention bzw. dem SUP-Protokoll zum aktualisierten Infrastrukturprogramm Italiens „Allegato Infrastrutture“ übermittelt.

Nachdem seitens des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit Eingabe vom 07.01.2016 auf die nunmehrige Veröffentlichung der relevanten Unterlagen (Planentwurf, Umweltbericht) durch Italien aufmerksam gemacht wurde, wurden damit – bzw. mit der in der Folge verbesserten Version (vgl. E-Mail vom 05.02.2016) – Sachverständige der Abteilung Landesentwicklung und Zukunftsstrategie, der Abteilung Verkehr und Straße (Sg. Verkehrsplanung) sowie der Abteilung Umweltschutz (Naturkunde) damit befasst:

Aus raumordnungsfachlicher Sicht wurde in der mit Stellungnahme vom 08.02.2016, Zl. LaZo-1.3204.2/1-2016, von keiner maßgeblichen Beeinflussung Tirols ausgegangen und wörtlich ausgeführt wie folgt:

Die Durchsicht des „Allegato Infrastrutture al Documento di Economia e Finanza“ und des dazugehörigen Umweltberichts hat Folgendes ergeben:

- *Große Teile des Anhangs zur strategischen Transport-Infrastruktur sind auf einer allgemeinen Ziel- und Strategieebene gehalten.*
- *Dazu kommen Aus- und Neubaumaßnahmen in den Bereichen übergeordnetes Straßen- und Eisenbahnnetz, Luft- und Seetransport sowie Stadtverkehr.*
- *Das Dokument enthält keine Straßenprojekte, bei denen mit maßgeblichen oder gar erheblichen Auswirkungen auf Tirol zu rechnen ist.*

- *Bei den Eisenbahnprojekten ist der Brennerbasistunnel angeführt, der mit dem Potenzial zur Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene aus Sicht Tirols positiv zu werten ist.*

Somit sind die im Umweltbericht angeführten möglichen erheblichen negativen Umweltauswirkungen des Infrastrukturprogramms ohne Relevanz für Tirol.

Aus verkehrsplanerischer Sicht wurden Einflüsse auf Tirol nicht zur Gänze ausgeschlossen und in der Stellungnahme vom 02.03.2016, Zl. VuS-0-127/3/11, auszugsweise wörtlich mitgeteilt wie folgt:

<...> Aus der verkehrsplanerischen Sicht Tirols ist positiv festzuhalten, dass der Brenner Basis Tunnel (BBT) als prioritäre Arbeit des strategischen Infrastrukturprogrammes angeführt ist. In Analogie sollten auch die Zulaufstrecken zum BBT auf italienischem Staatsgebiet, welche sich in unterschiedlichen Entwicklungsstufen befinden, je nach Berechtigung in das Infrastrukturprogramm aufgenommen werden. Die annähernd gleichzeitige Fertigstellung des BBT und seiner Zulaufstrecken ist eine Voraussetzung um die dann neu geschaffenen Schienenkapazitäten auch nutzen und die Verlagerung des Straßengüterfernverkehrs auf die Schiene mit den entsprechenden Rahmenbedingungen auch erreichen zu können. Dies ist die gemeinsame Zielsetzung der Europäischen Union, der beiden Staaten Italien und Österreich sowie der Regionen entlang des Brenner Korridors. Mögliche negative Umweltauswirkungen des gegenständlichen Infrastrukturprogrammes auf Tirol könnten aus verkehrsplanerischer Sicht höchstens aufgrund der o.a. Sachlage eintreten.

Aus naturkundefachlicher Sicht wurde mit Schreiben vom 04.03.2016, Zl. U-UVP-13/8-2015, (auszugsweise) dargelegt wie folgt:

<...> Wie vom Ansprechpartner des BMVIT, II/Infra4 – Gesamtverkehr, DI Florian Matiassek, ausgeführt, handelt es sich bei dem gegenständlichen Planentwurf um ein relativ allgemein gehaltenes Infrastrukturentwicklungsprogramm, das keine Netzveränderung des hochrangigen Verkehrsnetzes Österreichs im Sinne des SP-V-Gesetzes (Bundesstraßen, HL-Strecken, Bundeswasserstraßen) enthält oder verursacht. Aufgrund der Allgemeinheit und des Entwicklungsstandes des Programmes sind konkrete Auswirkungen auf Tiroler Schutzinteressen nicht mit Sicherheit abzuleiten, jedoch auch keineswegs auszuschließen.

Mitunter werden die größten negativen Auswirkungen des Programmes bei der Anpassung der wichtigsten europäischen Korridore "Core Corridors" im Bereich des Güterverkehrs, insbesondere dem Ausbau der Verbindungen zwischen den nationalen Terminals – mit besonderem Augenmerk auf Süditalien und die Alpenpässe – erwartet. Da es sich um lineare Infrastrukturen handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese die ökologische Kontinuität unter den existierenden Habitaten unterbrechen und die Fragmentierung erhöhen. Dadurch kann der Austausch zwischen Populationen gestört und ein Prozess der „ökologischen Verarmung“ in Gang gesetzt werden. Ein verringerter Austausch und eine Verarmung der Biodiversität im Grenzgebiet der Alpen würden auch zu Beeinträchtigungen der Tiroler Schutzgüter führen.

Eine der Maßnahmen, die bereits als prioritäre Vorhaben des Strategischen Infrastrukturprogramms definiert wurden, stellt der Brennerbasistunnel dar. Dieser befindet sich allerdings bereits im Bau <...>.

Ebenso wurden sehr starke negative Auswirkungen auf die sogenannten „Synthetische Ökologische Ziele“ (OAS) OAS 3 „Schutz der Naturgebiete und der Biodiversitäten, darunter auch der aus dem Meer stammenden“ und OAS 5 „Schutz der Landschaft und der Kulturgüter“ festgestellt. Auch dies kann im Grenzgebiet mit Auswirkungen auf Tirol verbunden sein.

Eine „Reduzierung der Bodennutzung, der Entnahme von Ressourcen und der Abfallproduktion“ führt nach dem Programm weiterhin zu leicht negativen Auswirkungen mit möglicher Beeinträchtigung der Tiroler Schutzgüter.

Zusammenfassend darf festgehalten werden, dass im Falle konkreter Pläne zur Errichtung oder Erweiterung von Infrastrukturanlagen im Grenzgebiet von Tirol negative Auswirkungen auf Tiroler Schutzinteressen (wie grenznahe Lebensräume und Arten, sowie auf wandernde Tierarten wie Zugvögel) nicht auszuschließen sind.

Gemäß der Absicht, eine gesammelte Weiterleitung der einlangenden Stellungnahmen der Bundesländer an Italien zu veranlassen, darf obige Einschätzung aus Tiroler Sicht dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie hiermit zur Kenntnis gebracht werden.

Mit freundlichen Grüßen und Dank

Mag. Johanna Pirchmoser

ARBEITSÜBERSETZUNG / UNOFFICIAL TRANSLATION

*This is an English courtesy translation of the original documentation prepared in German language.
Please consider that only the original version in German language has official character.*

Official Digital Signature: SID2016031077778

For information visit: amtssignatur.tirol.gv.at

Sender:

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Umweltschutz
Rechtliche Angelegenheiten
Mag. Johanna Pirchmoser
Telefon +43(0)512/508-3441
Fax +43(0)512/508-743455
umweltschutz@tirol.gv.at
Eduard-Wallnöfer-Platz 3,
6020 Innsbruck, ÖSTERREICH / AUSTRIA –
<http://www.tirol.gv.at/>

Addressee:

Bundesministerium für Verkehr, Innovation
und Technologie
II/Infra4 – Gesamtverkehr
attn. DI Florian Matiasek
via E-Mail:
florian.matiasek@bmvit.gv.at

Subject:

Infrastructure program "Allegato Infrastrutture", Italy;
Transboundary SEA Procedure, statement of Tyrol,
reference number Innsbruck, U-UVP-13/8-2015 14.03.2016

Dear Mr. Matiasek,

According to proceedings laid down in the ESPOO convention and the SEA protocol in September 2015 the Republic of Italy transmitted a notification concerning the update of the Italian Infrastructure Development Program „Allegato Infrastrutture“. By 07 January 2016 the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology informed us regarding the official publication of the related documents (draft program and environmental report, information about updated versions on 05 February 2016 received) by Italy. Consequently experts for regional and spatial development, transportation and environmental affairs analysed the documents provided.

Related to the subject of regional development no significant [transboundary] effects are to be expected by the Italian infrastructure program (according to statement dated 08 FEB 2016, Zl. LaZo-1.3204.2/1-2016):

Analysis of the document „Allegato Infrastrutture al Documento di Economia e Finanza“ and the related environmental report lead to following conclusions:

- Large parts of the documents provided are of universal character (overall targets and strategies).

- However, also infrastructure projects (related to sea shipping, high level roads, urban transportation, rail, aviation) are included.
- It is to be noted, that the documents do not contain road projects with transboundary impacts on Tyrol.
- When it comes to railroad network infrastructure projects, the Brenner Base Tunnel is included. This project may support modal shift with its positive environmental implications, and hence is to be noted positively. Concluding, the significant negative effects listed in the program are not relevant for Tyrol.

According to the statement issued by experts for transportation planning transboundary effects cannot be ruled out (Statement dated 02 MARCH 2016, ZI. VuS-0-127/3/11), citations of the analysis follow:

<...>

From the transportation planning's viewpoint, Tyrol positively acknowledges the prioritisation of the Brenner Base Tunnel (BBT) within the strategic document. Accordingly the essential linking connections of the BBT to the Italian main railroad network being in different stages of development should be also reflected in the document where necessary. The concurrent completion of the infrastructure links to the Brenner Base Tunnel is essential in order to make full utilisation of the Brenner Base Tunnel and provide for the modal shift intended by the strategic guidelines and common targets, agreed upon by the European Union, Austria, Italy and the affected regions. From the transportation planning's point of view potential negative environmental impacts cannot be ruled out in case, these conclusions noted above are not taken into consideration.

The statement prepared related to environmental considerations (dated 04 MARCH 2016, ZI. U-UVP-13/8-2015) notes (in extracts):

As stated by Mr. Florian Matiasek (Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology, Dept. II/Infra4, Integrated Transport), the draft infrastructure program submitted is of relative global character, which does not propose or implicate changes of Austria's high level transportation network in line with the Austrian SP-V-Gesetz (Federal SEA act) composed of Federal Roads, high level railroad network and Federal Inland Navigation Shipping routes. Because of the draft program's general approach specific impacts on Tyrolean subjects of protection cannot be derived, however at the same time not ruled out as well.

Major negative impacts of the program are expected because of changes affecting the most important European goods transport corridors "core corridors", especially the connections between national terminals in the area of southern Italy and the Alpine passes .

These linear infrastructure links may disrupt the ecological continuity of existing habitats and increase their fragmentation. By that the exchange of populations could be disrupted introducing a process of ecological depletion. Hence, a reduced exchange and biodiversity, a loss of flora and fauna in the bordering Alpine regions could also bear negative influence on Tyrolean subjects of protection.

One priority measure defined in the strategic infrastructure program is the Brenner Base Tunnel. However, this infrastructure is already under construction.

<...>

Also, severe negative impacts on synthetic ecologic targets (OAS) OAS3 "conservation of biodiversity and nature reserves, including those oceanic" and OAS5 "conservation of landscape and cultural heritage" are determined. In bordering regions this may cause impacts on Tyrolean side .

According to the draft program submitted a reduction of agriculture, mining of natural resource and waste production may cause limited negative impacts, also potentially relevant for Tyrolean subjects of protection.

Concluding, in case of specific plans for construction of new infrastructure or the extension of existing infrastructure in bordering regions implemented negative impacts for Tyrolean subjects of protection (such as bordering fauna and habitats as well as migratory animal populations such as migratory birds) cannot be ruled out.

According to the intention to collect and forward all statements received, the expert opinion as laid down above is submitted to the attention of the Federal Ministry for Transport, Innovation and Technology hereby.

Best regards
Mag. Johanna Pirchmoser